



Ausgabe 14 | Juni 2021

BEI GOTT BRENNT LICHT

*Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

unter dem Leitgedanken „Bei Gott brennt Licht“ konnten in den vergangenen Wochen im Rahmen einer ökumenischen Themenaktion Passantinnen und Passanten in der Fuldaer Innenstadt auf großen Holztafeln Sterne aufkleben, die als Symbol zu verstehen sind, die deutlich machen, dass sich unsere Zuversicht und unsere Hoffnung in Gott begründet.

Zwei dieser Holztafeln stehen inzwischen in unserem Schulgebäude – in den Häusern Chaminade (Treppenhaus) und im Haus Adele (Ausgangsbereich Richtung Sportplatz). Sie können für jede und für jeden von uns eine Anregung sein, darüber nachzudenken, welchen Platz Gott in meinem Leben hat.

Inhalt

Eine Meisterleistung
Es war einmal – Märchenprojekt in der Klasse 5d
Das Bierschaumexperiment
Menschen so annehmen, wie sie sind
Kurzmitteilungen
WegGedanken



Jetzt, nachdem erfreulicherweise wieder alle Schülerinnen und Schüler im Marianum Präsenzunterricht haben, und angesichts des sommerlichen Flairs spüren wir wieder neue Zuversicht und ein Stück „Normalität“.

Schön, dass nun alle wieder „an Bord“ sind!

Ich wünsche uns allen eine gute, von der Sonne verwöhnte Zeit!

Herzliche Grüße

Steffen Flicker
Steffen Flicker
(Schulleiter)



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Wir gratulieren allen unseren Absolventinnen und Absolventen der Jahrgangsstufen 10 und 13 ganz herzlich und freuen uns auf die Abschlussfeiern in den kommenden Tagen.

Damit über die coronabedingt begrenzte Zahl von Personen auch weitere Angehörige und Freundinnen und Freunde an Eurer Verabschiedung teilnehmen können, bieten wir in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum (Herzlichen Dank, lieber Felix Karpe) eine Live-Übertragung an.

<https://MarianumAbschluss2021.medienzentrum-fulda.de/>

einfach hier klicken und weitere Information erhalten

Zum Verfolgen der Verabschiedungen beachten Sie bitte die Anweisungen der genannten Internetseite.

Verabschiedung unserer Abiturientinnen und Abiturienten

Tutorgruppe	Datum	Uhrzeit
13a Herr Böhm	Di., 29.06.	14.00 Uhr
13b Herr Koch	Di., 29.06.	15.30 Uhr
13c Herr Reichardt	Mi., 30.06.	09.30 Uhr
13d Frau Flicker-Auth	Mi., 30.06.	11.00 Uhr
13e Herr Klüppel	Mi., 30.06.	12.30 Uhr

Verabschiedung unserer Realschulabsolventinnen und -absolventen

Abschlussklasse	Datum	Uhrzeit
10a Frau Seitz	Do., 08.07.	12.30 Uhr
10b Frau Reichmann	Do., 08.07.	14.00 Uhr
10c Frau Bönsch	Fr., 09.07.	09.00 Uhr
10d Frau Rech	Do., 08.07.	15.30 Uhr

Eine Meisterleistung

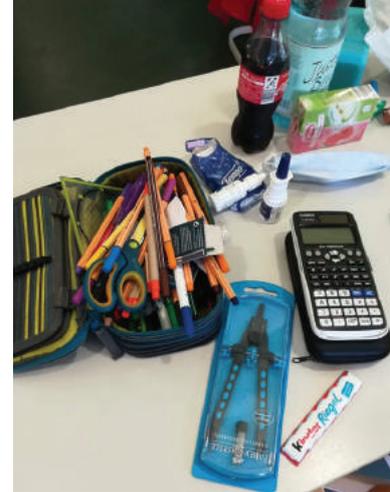
Ein Beitrag von Johannes Frohnapfel

Drei Arbeiten in den drei Hauptfächern Deutsch, Englisch und Mathematik binnen einer Woche. Was normalerweise schon belastend klingt, war in der Woche der Zentralen Abschlussarbeiten noch viel intensiver. Schließlich dauerte jede Arbeit zwischen 2,5 (Englisch und Mathematik) und fast 3,5 (Deutsch) Zeitstunden. Und in dieser Zeit galt es, verschiedenste Aufgabenformate aus einem breiten inhaltlichen Spektrum zu bearbeiten.

Nicht umsonst herrschte im diesjährigen Abschlussjahrgang unserer Realschule gespannte Erwartung und nicht wenige stellten sich die gleichen Fragen: Habe ich mich gut vorbereitet? Sind alle Themen im Unterricht ausreichend gewürdigt worden? Haben die letzten Monate mit Distanz- und Wechselunterricht inhaltliche Lücken hinterlassen? Sind die Rahmenbedingungen fair?

Bei leicht veränderten Prüfungsbedingungen, u. a. war ein „Freitesten“ von der Maskenpflicht während der Prüfung durch einen aktuellen Bürger- oder Selbsttest möglich, bleibt festzuhalten: Die Vorbereitung war offenbar mehr als ausreichend und die Rahmenbedingungen absolut fair. Ob es nun schlussendlich auch noch am massiven Einsatz von Textmarkern oder der Vorbereitung eines kleinen Picknickkorbs, welcher nicht selten den gesamten Arbeitsbereich umrahmte, lag, weiß man natürlich nicht. Aber die Ergebnisse sind auch in diesem Jahr am Marianum wieder ausgezeichnet und nicht selten steht beim Notendurchschnitt eine „1“ vor dem Komma. Das war vom gesamten Jahrgang unter ungewöhnlichen Umständen eine Meisterleistung!

Herzlichen Glückwunsch an unsere Stufe 10!



ZAP





Es war einmal – Die Klasse 5d im Land der Märchen

Ein Beitrag von Laura Mathes

Was macht ein Märchen aus? Wo kommen Märchen eigentlich her? Wie schreibt man ein Märchen? Fragen über Fragen, die von den Märchenforscherinnen und Märchenforschern der Klasse 5d beantwortet werden wollten. Über das Zusammenpuzzeln eines durcheinandergeratene Märchens und die Beschäftigung mit dem Leben und Werk der Brüder Grimm bis hin zu eigenen Schreibversuchen als Märchendichterinnen und Märchendichter wurden die Schülerinnen und Schüler Schritt für Schritt zu richtigen Märchenexpertinnen und -experten. Dabei kam es immer wieder zu angeregten und teils unterhaltsamen Diskussionen: Warum will Rumpelstilzchen eigentlich das Kind der Königin? Wieso wacht der Wolf in „Der Wolf und sieben Geißlein“ nicht auf, als sein Bauch mit Steinen gefüllt wird?



Am Ende der Unterrichtseinheit wartete dann eine kreative Aufgabe auf die Klasse: Das Basteln einer Märchenkiste. Dazu wählten die Kinder ihr Lieblingsmärchen aus und gestalteten dazu mithilfe eines Schuhkartons eine Szene aus dem ausgewählten Märchen, wobei ausschließlich Materialien verwendet werden sollten, die die Schülerinnen und Schüler bereits zu Hause hatten oder in Garten und Wald finden konnten. Zusätzlich sollte eine Zusammenfassung des Märchens angefertigt werden, die ihren Platz jeweils im Deckel der Kartons fand. Von „Rotkäppchen“, „Rapunzel“, „Die Prinzessin auf der Erbse“ bis hin zu eher unbekannteren Märchen wie „Von dem Fischer und seiner Frau“ waren zahlreiche Märchen vertreten. Die Schülerinnen und Schüler kreierten regelrechte Kunstwerke, verbauten Lichterketten, Moos, Tannenzapfen, Lego und Playmobil. Sogar ein selbst gebackenes und reich verziertes Lebkuchenhaus kam zum Einsatz, das die Märchenkiste nur so duften ließ – und auf einmal erschien der Klasse Hänsels und Gretels Verhalten am Hexenhaus gar nicht mehr so abwegig.



Das Bierschaumexperiment

Ein Beitrag von Julian Hahner und Sophia Riedl

Das beliebteste Getränk der Deutschen (natürlich alkoholfrei ;) – ein kreatives und abwechslungsreiches Experiment, während der Zeit des Distanzunterrichtes.

Wir, die Schülerinnen und Schüler der 11a des Mathe-Grundkurses von Frau Engel, beschäftigten uns in den letzten Wochen mit einem doch sehr speziellen Arbeitsauftrag. So untersuchten wir den sogenannten exponentiellen Zerfall am Beispiel von dem Schaum eines Bieres. Hierbei sollte jeder Schüler und jede Schülerin einzeln oder in Gruppen ein Video drehen, wie er oder sie folgendes Experiment durchführte: Zuerst wurden zwei verschiedene Biersorten in jeweils ein zylindrisches Glas gefüllt, bis der Bierschaum zum Rand der Gläser ragte. Danach beobachtete man das langsame Sinken des Schaumes, sodass man nach und nach die Höhe desselben in Relation zur Zeit in eine Tabelle eintragen konnte. Schnell fiel auf, dass der Schaum im Laufe der Zeit immer langsamer sank. Der Grund dafür: Der exponentielle Zerfall! Diese eingetragenen Ergebnisse beider Versuche werteten wir anschließend auf mathematischer Basis aus. So bestimmten wir etwa die Halbwertszeit oder stellten die Zerfallsfunktion des Bierschaumes auf. Natürlich fiel es anfangs nicht leicht, eine so alltägliche Sache mathematisch erklären zu können, doch mit der Zeit erweiterte sich unser Verständnis für dieses Experiment. Eine Aufgabe nicht nur im Buch zu lösen, sondern sich auch mal selber daran zu probieren, machte die Sache für alle noch viel interessanter. Angesichts des eingeschränkten Unterrichtes über unser Lernportal, war es für uns einfach eine schöne Abwechslung, eine neue Erfahrung zu machen. Diese wirkte sich positiv auf unser mathematisches Verständnis aus und bot uns neue Sichtweisen auf die Dinge im Alltag.

Es war eine schöne praktische Aufgabe zu Exponentialfunktionen, auch wenn es etwas knifflig war, sie in der Realität durchzuführen.

Luna Bagus

Das Experiment war eine schöne Abwechslung und hat mir gezeigt, dass die Mathematik aus dem Unterricht uns auch unmittelbar im Alltag begleitet.

Philipp Schad

Das Projekt war auf jeden Fall mal etwas Neues, sodass auch Probleme aufgetreten sind, die man so nicht erwartet hätte. Ich musste mir oft Gedanken machen, wie ich mit den Dingen umgehe. Am Ende habe ich aber alles darangesetzt und konnte meinen Eltern sagen, welches Bier in Zukunft besser ist. :)

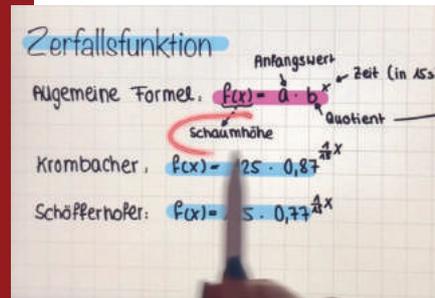
Franziska Ricken

Ich persönlich empfand das Bierschaumexperiment als eine abwechslungsreiche Arbeit während des Homeschoolings. Es hat Spaß gemacht, mal nicht nur eine Aufgabe nach der anderen abzuarbeiten, sondern sich mal kreativ auslassen zu können.

Paula von Keitz

Anfangs war es schwer für mich vor der Kamera zu reden, aber nach einigen Versuchen hat dies auch gut funktioniert. Ich bin froh darüber, dass unsere Lehrerin dazu bereit war, uns eine solche durchaus anspruchsvolle Aufgabe anzuvertrauen und würde das in diesem Format gerne öfters machen.

Danilo Seifert



Also meiner Meinung nach war das Bierschaumexperiment, welches man in einem Video bearbeiten sollte, eine ziemlich coole und abwechslungsreiche Idee, wie man sie noch nie gemacht hatte. Man konnte seine eigene Kreativität und seinen eigenen Stil miteinfließen lassen, womit das Erarbeiten auch direkt viel mehr Spaß gemacht hat. Gerne mehr davon.

Felix Sekanina

„Menschen so annehmen, wie sie sind“

Ein Beitrag von Amelie Wostratzky (10a)

„Menschen so annehmen, wie sie sind“, das ist der Kern des Sozialpraktikums, welches jährlich für die zehnten Klassen im Januar stattfindet. Aufgrund der Corona-Pandemie war es in diesem Jahr nicht möglich, das Sozialpraktikum durchzuführen. Aus diesem Anlass ermöglichte uns das Marianum einen Projekttag zum Thema „Social-Work“ mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Caritas Fulda und verschiedenen Angestellten in sozialen Berufen.

Bereits beim Betreten der Aula weckten die mitgebrachten Requisiten das Interesse von uns Schülerinnen und Schülern. Zuerst erfuhren wir anhand eines Vortrages gezielt etwas über Caritas. Anschließend durften wir uns selbst mit körperlichen Einschränkungen vertraut machen. Wir konnten mit dem Rollstuhl auf dem Schulhof fahren und damit Hindernisse wie z. B. Treppenstufen überqueren. Zusätzlich durften wir uns einen sogenannten „Stomabeutel“ aufkleben. Dieser wird für Menschen, die einen künstlichen Darmausgang besitzen, verwendet. Außerdem konnten wir mit den mitgebrachten Spritzen eine Tätigkeit des Pflegeberufs kennenlernen. Obwohl es dort zu kleineren Unfällen kam und die Nadel nicht in die Orange gestochen wurde, sondern doch in die Hand eines Mitschülers, hatten alle Schülerinnen und Schüler großen Spaß.

Zum Schluss hatten wir die Möglichkeit, einer Altenpflegerin und einem Intensivpfleger unsere Fragen zu ihrem Beruf zu stellen. Dadurch konnten wir uns ein genaues Bild machen.

Zusammenfassend war der Projekttag ein voller Erfolg und eine großartige Alternative zum ausgefallenen Sozialpraktikum.



Die Message als Newsletter

Jetzt gleich anmelden und keine Ausgabe mehr verpassen!

www.message.marianum-fulda.de

einfach hier klicken
und
kostenlos anmelden

Bei Fragen, Wünschen und Anregungen schreibt uns an:

news@marianum-fulda.de

Impressum

Herausgeber:
Marianum Fulda
Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda

Redaktion:
André Böhm, Hanna Seipel

Layout und Satz:
Michael Junk

Fotos:
André Böhm, Julia Engel,
Christian Heil, Laura Mathes,
Frank Reichardt, Schülerinnen und
Schüler



Summerschool

Bei sommerlich heißen Temperaturen kann man so eine Parabel ja auch mal draußen veranschaulichen ...



Geschafft!!!

Und nach der letzten mündlichen Prüfung endlich das Abi in der Tasche ...



Urkunden für die Teilnahme am diesjährigen Geschichtswettbewerb

Herzlichen Glückwunsch zu Eurer erbrachten Leistung. Durch Eure Teilnahme am diesjährigen Geschichtswettbewerb habt Ihr nicht nur Interesse, Ausdauer und Fleiß bewiesen, sondern auch gezeigt, wie kreativ und lebensnah Geschichte sein kann.

- *Unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Geschichtswettbewerb (v. l. n. r.) Sophia Schleicher, Laura Morafka, Frederik Stöppler und Elisabeth Hartung (alle 09c)*



Erneut eine Riesenleistung in Mathematik

Ein Beitrag von Ulrich Kleemann

Die Erfolge im Fach Mathematik am Marianum in Fulda scheinen gebucht. Wir stellten beim diesjährigen Kreisentscheid gleich vier von fünf Kreissiegerinnen bzw. -siegern und erreichten damit erneut ein überwältigendes Ergebnis.

Dass der Kreis Fulda in diesem Jahr so viele „Kreismeister“ stellen konnte, liegt daran, dass die hiesigen Schülerinnen und Schüler wesentlich mehr Punkte in den einzelnen Aufgaben erreichten als diejenigen in anderen hessischen Kreisen. Über 49000 Jugendliche haben in Hessen teilgenommen, davon haben sich 2036 für die jeweiligen Kreisentscheide qualifiziert. Mit Lars Neuhaus (8e), Sarah Schmitt (8c), Felix Friedrich (8d) und Leonard Baus (8d) wurden bei uns gleich vier Kreissiegerinnen und Kreissieger ermittelt. „Wir sind sehr stolz auf die Leistung unserer Schülerinnen und Schüler und fühlen uns in unserer Arbeit bestätigt,“ freute sich Realschulleiter Johannes Frohnapfel. Überdies holte

Sarah Schmitt beim darauffolgenden Landesentscheid einen fantastischen Platz unter den sechs besten Schülerinnen und Schülern in Hessen. Die finale Platzierung wird am 14. Juli 2021 bekanntgegeben. Auch das Marianum wird für seine hervorragende Leistung in der 3. Runde ausgezeichnet.



- ◀ *Unsere Preisträgerinnen und Preisträger (v. l. n. r.) Leonard Baus, Sarah Schmitt, Felix Friedrich, Lars Neuhaus mit Frau Happ und dem Realschulleiter Herrn Frohnapfel*

Siegerehrung Informatik-Biber

Die Siegerehrung der besten Teilnehmerinnen und Teilnehmer und der besten Klassen beim Informatik-Biber muss in diesem Jahr aufgrund der Pandemie leider ausfallen. Die Urkunden wurden entweder im Rahmen der Bundesjugendspiele ausgegeben oder werden über die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer verteilt.

Einen 1. Preis haben erreicht: Paul S. und Jakob N. (beide 6a), Hanna G. und Clara D. (beide 6c), Natalie B. und Anna-Lena H. (beide 8c) und Emilia L. und Marie G. (beide 8a).

Herzlichen Glückwunsch zu dieser tollen Leistung!





WegGedanken: Neustart

Ein Beitrag von Schulpfarrer
Sebastian Bieber

*Was Corona mit einem einzigartigen
Versprechen unseres Glaubens zu tun hat*



„Lieber mal nicht ...“ – diese drei Worte höre ich zurzeit öfter. Und wenn wir nicht aufpassen, werden diese drei Worte zu einem riesigen Problem.

Die vielen Monate der Einschränkungen und der Vorsicht haben dazu geführt, dass wir unser Leben auf ein Minimum zurückschrauben. Wir verzichten auf Vieles, was uns Spaß und Erfüllung gibt, was unser Leben froh macht, um eines anderen Gutes willen: gesund zu bleiben. Bei Geburtstagsfeiern höre ich häufig: „Hauptsache gesund!“. Ich bin mir da nicht so sicher. Ich spreche lieber davon, dass Gesundheit „die halbe Miete ist“, aber zu einem echten Leben viel mehr gehört.

Die Aufgabe wird sein: Schaffen wir es – auch an unserer Schule – die Dinge, die vielleicht nicht im strengen Sinne des Wortes überlebenswichtig sind, unser Menschsein aber ausmachen und uns von anderen Lebewesen unterscheiden, wieder in unseren Alltag zurückzuholen? Häufig sind das Dinge, die Großzügigkeit von uns verlangen und auch ein gesteigertes Risiko mit sich bringen, weil dafür die Nähe zu anderen Menschen nötig ist: Zeit mit Kranken zu verbringen, uns in einer Gemeinschaft gegenseitig zu stützen – eben aus den eigenen keimfreien vier Wänden zu gehen in eine Welt, in der man sich die Hände auch mal schmutzig macht für andere.

Eine zentrale Botschaft Jesu Christi für mich ist die: Es gibt in Deinem Leben keine Sackgasse, aus der Du nicht umkehren könntest, um wieder neu zu beginnen. Auch da, wo vieles zusammenbricht, wo manches verloren scheint, wo eine Zeit verstrichen ist, die man gern anders gefüllt hätte, kann Gottes Stimme ankommen: Du kannst neu beginnen! Beginne neu – jetzt! Beginne neu – immer wieder!

Ich schaue mit Vorfreude auf viele religiöse Termine, Fahrten und Besinnungstage, die im nächsten Schuljahr anstehen. Manche davon sind Neuerfindungen und wollen helfen, das in sich zu sehen, was Gott in uns sieht und uns als Gaben hineingelegt hat. Sagt mir bitte auch, was Ihr besonders braucht in dieser Zeit, damit wir das gemeinsam angehen können (seb.bieber@gmx.de).

Ich wünsche Euch und Euren Familien Mut und eine gesunde Risikobereitschaft, wieder zum alten Leben zurückzukehren. Aber nicht als alte Menschen, sondern als Menschen, die spüren, was fehlt, wenn wir, statt zu leben, bloß überleben wollen. Im Gebet erbitte ich Euch und mir ausgespannte Flügel, in die der Aufwind Gottes fahren kann, und bitte Euch um Euer Gebet für unsere Schule und alle, die hier lernen und arbeiten. So entsteht eine Thermik, die über eigene Kraft und Planung hinausträgt.



M A R I A N U M
Fulda

...die persönliche Schule!

Marianum Fulda

Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda

0661 - 969 120

www.marianum-fulda.de